



Schachverein Königsspringer  
1929 e.V. Großauheim  
Springer Post 5/2018

SV KS 29 Großauheim belegt in der Saison 2018/19  
mit den verbliebenen Aktiven die Spielklassen:  
**Bezirksoberliga, Bezirksliga,  
Kreisoberliga & Seniorenliga.**

*Herzliche  
Glückwünsche  
zum Geburtstag!*

**Im Juli:**

*Domenico Sciurti,  
Mustafa Iliev & Thomas  
Gunkel*

**Im August:**

*Christian Eremenko,  
Gino Rogala, Volkmар  
Höhne & Winfried  
Blosze*

**Saisonauftritt 2018/19  
Grillfest**

**Am Grillplatz der Turner-  
schaft Rochusstraße /  
Spitzenweg**

**Freitag, den**

**31.08.2018 ab 19 Uhr**

**Für Essen & Trinken ist  
gesorgt!**

**Salatspenden** sind herzlich  
willkommen!  
Bitte **bring** aber **Bestecke  
und Gläser** für den Eigenbe-  
darf mit, da diese **nicht** vor-  
rätig sind!!!

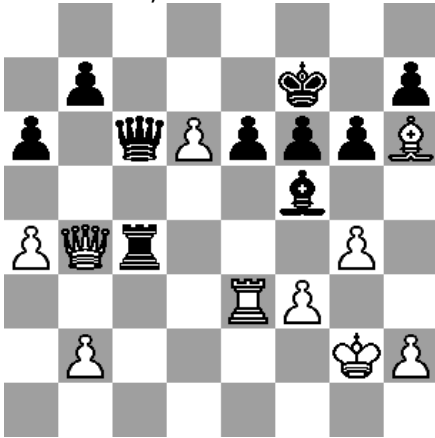
**V.i.S.d.P.:** Walter Gunkel; **Herausgeber & Redaktion:** Der Vorstand  
[www.auheimer-schachverein.de](http://www.auheimer-schachverein.de)

## Ihr seid am Zug!

### Leonid Sawlin– David Ramien

U16 Willingen, 2015

Schwarz ließ den Läufer vier Züge lang einstehen mit Angriffen auf die weiße Dame und Schachgeboten. Mit seinem letzten Zug, Tc1-c4, überspannte er den Bogen allerdings. Weiß errang jetzt mit einer feinen Nuance entscheidenden Vorteil, wie?



## Lieber Patt als Matt – 10 –

Unsere Pattregel ist eine recht junge Errungenschaft. Bis zum 17. Jahrhundert waren zwar die meisten Regeln des modernen Schachs einschließlich der Rochade etabliert worden, aber die Meinungen zum Patt gingen weit auseinander, von einem „minderwertigen Sieg“ bis zu einem „unehrenhaften Verlust“. Erst seit in England der

Londoner Schachclub 1807 die meisten heute gültigen Regeln festlegte, die auch international angenommen wurden, ist das Patt allgemein als Remis anerkannt.

Dies wirkt sich natürlich sehr stark auf die Endspieltheorie aus. Würde das Patt als Gewinn gewertet, wäre beispielsweise ein Endspiel mit König und Bauer gegen König generell gewonnen (es sei denn der Verteidiger kann den Bauern direkt schlagen); das Gleiche würde auf das Endspiel mit Läufer und falschem Turmbauern gegen den nackten König gelten. Doch das würde dem Schach einiges seiner humorvollen Seite nehmen, oder?!

Aber jetzt von der theoretischen Theorie zur theoretischen Praxis, eine Studie von Vitaly Halberstadt.

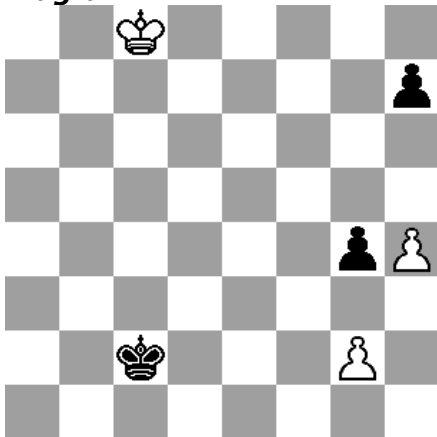
Vitaly Halberstadt, (\*1903 – †1967, Frankreich), war in jüngeren Jahren in Frankreich ein erfolgreicher Schachspieler, 1925 teilte er sich mit Abraham Baratz den ersten Platz bei der Pariser Meisterschaft, 1928 gewann er zusammen mit Marcel Duchamp das Turnier in Hyères. Zusammen mit seinem Freund, Marcel

Duchamp, verfasste Halberstadt ein Buch über Bauernendspiel-Studien (veröffentlicht 1932), das auch ästhetische Elemente mit einbezog.

Während der Besetzung Frankreichs musste sich Halberstadt mit seiner Familie vor den Nazis verstecken. Er entkam im Juli 1942 mit seiner Ehefrau und seiner Tochter nur knapp der Deportation nach Auschwitz. Seine Mutter hatte weniger Glück und wurde dort 1943 ermordet. Erst nach Kriegsende war ihnen die Rückkehr nach Paris möglich.

Halberstadt verfasste in seinem Leben mehr als zweihundert Studien. Eine davon sehen wir jetzt.

### Diagramm1

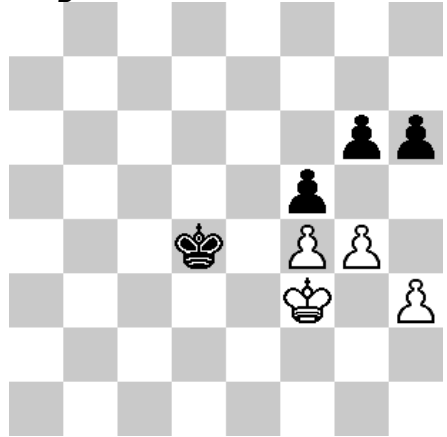


(1) Vitaly Halberstadt – Studie, 1929

Der Weg zum Remis für Weiß ist schmal. Wie sichert sich Weiß den halben Punkt?

Und jetzt zur praktischen Praxis.

### Diagramm2



(2) Aronsen,N – Mednis,E USA, 1953

Wer beim letzten Mal aufgepasst hat, wird diese Stellung vielleicht wiedererkennen. Genau, sie entspricht um eine Reihe nach oben verschoben exakt der Stellung aus Tschigorin – Tarrasch von 1905. Da jedoch auch beide Partien in den einschlägigen Datenbanken auftauchen, ist dies eines der unendlichen Mysterien des Schach.

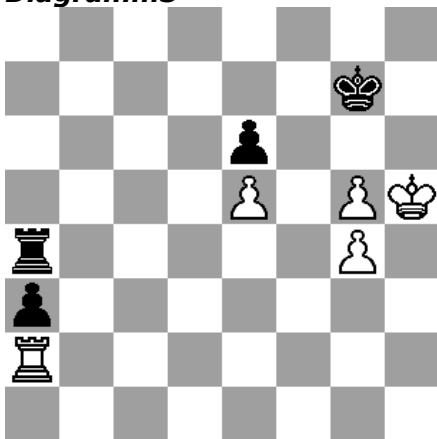
Auf jeden Fall entkam Edmar Mednis hier der Pattvariante, da sein Gegner, wohl in Unkenntnis des berühmten Vor-

gängers, mit **1.h4?** fortsetze, und nach **1...h5** **2.gxf5 gxf5** **3.Kf2 Ke4** **4.Kg3 Ke3** und Zugzwang, einen Bauern und auch die Partie verlor.

Doch wer beim letzten Mal aufgepasst hat, wird es vielleicht noch wissen: Wie kann sich Weiß retten?

In der nächsten Partie wollte Schwarz nicht einsehen, dass die Stellung Remis war. Klar, der weiße Turm darf nicht ziehen, und auch wenn beide Seiten Freibauern haben, sieht der schwarze doch gesünder aus.

**Diagramm3**



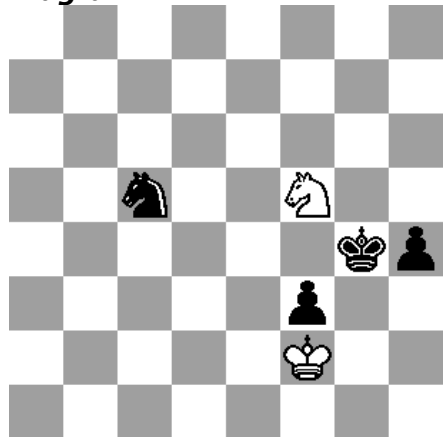
(3) Golz – Szabó  
Dresden, 1959

Schwarz glaubt noch an einen Gewinn, verständlich, aber falsch.

Nach **1...Ta8** **2.Kh4 Kg6** meinte Schwarz den Gegner in eine Zugzwangstellung manövriert zu haben mit guten Gewinnaussichten. Weiß bewies ihm eklatant, dass es Remis war. Wie spielte er?

Die nächste Partie mündete in ein durch die vielseitigen Fehler interessantes Endspiel.

**Diagramm4**



(4) O'Sullivan - Walsh  
Leinster, 1952

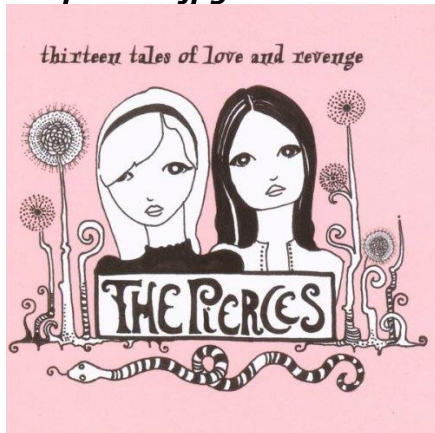
Nach **1.Sxh4 Se4+?** **2.Ke3 f2** **3.Sf3! Kg3** gab Weiß vor Schreck auf, weil sein Springer verloren geht.

a) Was war besser als **1...Se4?**

b) Gab Weiß zu Recht auf? Nein natürlich nicht! Also, wie hätte sich Weiß getreu unse- res Mottos „Patt statt Matt“ retten können?

Und zur Entspannung der Al-  
bumtipp der Woche.

### **the pierces.jpg**



### **The Pierces – Thirteen Tales of Love and Revenge**

Bereits 2007 veröffentlichten die Singer/Songwriter-Geschwister Allison und Catherine Pierce mit "Thirteen Tales of Love and Revenge" ein hervorragendes Pop-Album. Selber beschreiben sie ihre Musik als einen " fiebrigen Zigeuner-Traum, der durch einen übermäßigen Konsum vom billigen Rotwein verursacht wurde, während man einem Kabarett­sänger unter dem bösen Einfluss einer Südstaatenhexe zuhörte." Schrammelnde Akustikgitarren und schöne Stimmen dominieren das dritte Album der

souveränen und sehr scharfzüngigen Schwestern, doch auch die Abwechslung kommt nicht zu kurz; Dance-Rock Grooves, Gypsounds und zarte Hip Hop-Beats klingen immer wieder mal durch. Das Album durchläuft dabei eine unglaubliche Skala von Stilen, ohne dass es fragmentiert wirkt:

"Lies" ist eine Mischung aus Reggae-Beats und zigeunerhaften Melodien mit einem Hauch von spanischem Flamenco. In "Lights On" vermischen sie temperamentvoll New Wave mit Country. Und vom gespenstisch-packendem Folk-Song „Three Wishes“ geht es über die ironisch humorvolle Großstadt-Schelte „Boring“, auf Umwegen zum Cabaret der 20er Jahre in „Turn On Billie“. Kurzum alle 13 Liebes- und Racheerzählungen leben großartig neben- und voneinander.

Übrigens könnten Serien Aficionados die beiden Schwestern kennen. Der Song „Secrets“ ist das Titellied der Serie „Pretty Little Liars“.

Und jetzt die Lösungen von  
Patt 10:

(1) **1.Kd7 Kd3 2.Ke6 Ke3 3.Kf5 g3** [oder 3...h5 4.Kg5 g3 5.Kxh5 Kf2 6.Kg6 Kxg2 7.h5 Kf1 8.h6 g2 9.h7 g1D+ 10.Kf7 und Schwarz kommt auch nicht weiter.] **4.Kg4! Kf2 5.Kh3! h5 (!)** Klar, jeder andere Zug verliert, Patt!

(2) **1.g5! h5** (1...hxg5 2.fxg5 Ke5 3.h4 f4 4.h5! gxh5 5.g6 Kf6 6.Kxf4 Kxg6 7.Kg3 führt auch zum Remis, da Schwarz nur der Randbauer verbleibt.) **2.Kg3 Ke3 3.Kh4! Kxf4** Patt

(3) **3.Txa3!! Txa3** Schwarz fügt sich in das unvermeidliche ... Patt.

(4a) **1...Sd3+!** Denn mit dem anderen Schach geht die Variante nicht!  
**2.Ke3 f2 3.Sf3! Kg3 4.Ke2** (auch 4.Sd2 rettet nicht 4...Sc5 5.Sf1+ Kg2 6.Ke2 Se4 7.Se3+ Kg1 8.Kd3 Sg3 9.Kc3 Sf5! usw.) **4...Sc1+ 5.Kf1 Sb3! 6.Ke2 Sd4+ 7.Sxd4 Kg2** und gewinnt!

(4b) **4.Ke2 Sc3+ 5.Kf1** und Patt oder Zugwiederholung

Meister der  
Kreisklasse 2017/18



**Im Bild:** Aiden Monroe, Walter Gunkel (MF) und Topscorer der Liga Jakob Dany, es fehlte Thomas Gunkel.

**Ihr seid am Zug!**  
Auflösung aus dieser Ausgabe:

**36.d7i Txb4 37.d8s+ii** (Die  
Pointe, Schwarz kann Figuren-  
verlust gar nicht mehr vermei-  
den.) **Ke7 38.Sxc6+ bxc6**  
**39.gxf5 Txb2+ 40.Kg3 gxf5**  
**41.Tc3 Kd7 42.Tc4 e5**  
**43.Lg7 f4+ 44.Kh3 Tf2**  
**45.Tc3 Kd6 46.Lxf6 Ta2**  
**47.Tc4 Tf2 48.Kg4 Txb2**  
**49.Te4 h5+ 50.Kf5 h4**  
**51.Lxe5+ Kd5 52.Td4+ Kc5**  
**53.Txf4 h3 54.Th4 Ta2**  
**55.Ke6 Kb6 56.f4 Txa4**  
**57.Txb3**  
**1-0**